

Vom Ausland

(Fortsetzung von Seite 1.)

Nürting erwähnt de Valera nur zwei Minister, welche seine Feindseligkeit gegen das Abkommen billigen. Man nimmt darum an, daß die anderen Mitglieder dafür sind und daß der Vertrag eine Mehrheit in dem Kabinett erhält.

Berlin. Deutschland hat einen „Spezial-Gerichtshof“ in Leipzig ins Leben gerufen. Das neue Tribunal setzt sich aus dem Präsidenten des Reichsgerichts, aus vier weiteren Richtern des Reichsgerichts und Mitgliedern des Reichstags und Reichsrats zusammen.

London. Premier Briand wurde am 9. Dez. eingeladen, mit Lloyd George zu einer Besprechung deutscher Entschädigungsfragen zusammenzutreffen.

Paris. Eine Havasdepesche aus Mainz meldet, daß die neue republikanische Partei der Los-trennung des Rheinlandes in der Stadt Bonn, Rheinprovinz, eine Konferenz abhielt, welcher 543 Delegaten als Vertreter von 193 Distrikten beiwohnten.

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. Am 8. Dez. wurde die erste Sitzung der 5. Legislatur von Saskatchewan unter den üblichen Feierlichkeiten eröffnet. Lieutenant-Gouverneur Newlands verlas die Thronrede, in der er dem Generalgouverneur von Canada Baron Bynne de Vinny Glück wünschte zu seinem Amte und hierauf auf die reiche Ernte hinwies, welche die Provinz zu verzeichnen hat.

British Columbia

Victoria. Zur Unterstützung der Arbeitslosen hat die Legislatur von B. C. \$250,000 bestimmt; die Vertreter der Arbeiterschaft klagen, daß diese Summe zu gering sei.

Ontario

Waterloo. Der Wahlkreis North Waterloo hat seinen bisherigen liberalen Abgeordneten Herrn W. D. Euler, dessen mannhaftem Eintreten im letzten Parlament es hauptsächlich zuzuschreiben ist, daß das ungerechte Entschädigungsgesetz gegen im Ausland geborene canadische Bürger gemildert wurde, wieder mit großer Mehrheit gewählt.

Ritchener. Der Aukt. W. L. Macenzie King, der Führer der Liberalen, welche am 6. Dez. einen so herrlichen Sieg errungen haben, ist ein Kind dieser Stadt. Ritchener (ehemals Berlin) ist nicht wenig stolz auf die Ehre, „Billy King“ erzogen zu haben.

Quebec

Montreal. In England starb Lord Mount Stephen, einer der Gründer der Canadian Pacific Railway im Alter von 92 Jahren. George Stephen, wie er früher hieß, war der Sohn eines Zimmermannes in Forres, Schottland, war in seinen jungen Jahren Schafhirt und kam im Jahre 1850 nach Canada und wurde hier einer der Vorkämpfer späterer canadischer Größe, indem er einer der Erbauer der C. P. R. war, die den Atlantischen mit dem Stillen Ozean verbindet.

Newfoundland. Der Sturm, welcher am 5. und 6. Dez. an der Küste von Newfoundland wütete, hat mindestens 18 Leben und einige 20 Fischerboote und Schlepper vernichtet. Der Sachschaden ist etwa \$250,000. Kapitane die ihre Schiffe in Häfen brachten, berichten, daß der Sturm einer der schwersten war, der je die Küste heimgesucht hat.

Vereinigte Staaten

Präsident Harding verlas am 6. Dez. seine Jahresbotschaft an den Kongreß vor dem Senate und dem Repräsentantenhaus, die im Saale des letzteren zusammengekommen waren, um die Botschaft entgegenzunehmen. Die Botschaft handelte fast gänzlich von inneren Angelegenheiten und berührte die ersten internationalen Fragen nur im Allgemeinen und flüchtig.

Das Staatsdepartement hat auf Anfrage der österreichischen Regierung, ob Edgar A. G. Broch mit als österreichischer Geschäftsträger der hiesigen Regierung anwesend wäre, einen günstigen Bescheid gegeben. Die Beglaubigungsschreiben des neuen diplomatischen Vertreters der Wiener Regierung werden hier binnen wenigen Wochen erwartet.

Der bekannte Indianermisionär

Mrg. W. S. Ketcham gestorben. In Philadelphia, einem Städtchen des Staates Mississippi, erlitt der bekannte Indianermisionär Mrg. Ketcham dieser Tage einen Herzschlag, während er mit zwei Priestern im Gespräch war, und war sofort tot. Die Leiche wurde nach der Stadt Oklahoma überführt, wo von der St. Josephs-Kathedrale aus die Beerdigung stattfand.

Der Verbliebene war am 1. Juni 1868 in Sumner, Iowa, geboren, schloß sich, von dem Drange beseelt, als Misionar unter den Ureinwohnern unseres Landes zu wirken, dem Apostolischen Vikariat des Indianerterritoriums an, machte seine Studien am St. Charles-Kollegium in Louisiana und empfing 1892 in Guthrie, Okla., von Bischof Neerschadt die Priesterweihe.

Aufklärung über den Mansfield Patent Automatic Wasser-Finder.

Führende Kolonial- und Auswärtige Regierungen, Eisenbahn-Gesellschaften, Land-Gesellschaften, Ingenieure und dergleichen sind mit diesem Instrument versehen.

Eigentümer u. Operateur: U. Englerth, PUNNICHY, SASK.

Von der größten Bedeutung für den Landwirt in allen Teilen der Welt ist die Aufgabe, Wasser zu finden. Da ist fruchtbares Land im Ueberfluß, da ist Sonnenchein im Ueberfluß, da ist ein Weltmarkt für alle Produkte, aber ohne Wasser ist dies alles ohne Wert.

Die große Frage war nur immer, wo das Wasser zu finden sei, und Tausende von Dollars sind verschwendet worden mit unnütigen Bohren. Der MANSFIELD AUTOMATIC WATER FINDER ist ein einfacher Apparat, den jede unerfahrene Person gebrauchen kann, um sich zu vergewissern, ob ein unterirdischer Strom oder eine große Menge von gutem Wasser an dem Fleck vorhanden ist, wo die Maschine aufgestellt ist.

Die Zimbische Regierung hat ein sogenanntes Blaibuch herausgegeben, in welchem klargelegt wird, welchen Erfolg der Apparat hatte, und worin sie empfiehlt, die Maschine in allen Teilen des Kaiserreichs zu gebrauchen. Diese Regierung wurde veranlaßt, das Instrument zur Beschaffung größerer Mengen Wasser zu verschaffen, nachdem sie wiederholt Mißerfolg gehabt hatte mit sogenannten wissenschaftlichen Ratschlägen (scientific advice).

Das Prinzip, nach welchem das Instrument arbeitet, ist die Andeutung der Gegenwart eines elektrischen Stromes zwischen Erde und Atmosphäre (Dunstkreis). Dieser elektrische Strom sucht sich den Weg von größter Anziehungskraft, und die Anziehungskraft für ihn ist am stärksten, wo unterirdische Wasserströme vorhanden sind, welche zu einem gewissen Grade mit Elektrizität angefüllt sind.

Am Beobachtungen zu machen, werden hölzerne oder eiserne Pfähle in Zwischenräumen von 10 Schritten in die Erde gesteckt, gewöhnlich von Südosten nach Nordwesten. Das Instrument wird über jedem dieser Pfähle abwechselnd versetzt und sollte die Nadel über irgendeinem von diesen Pfählen sich bewegen, so wird um diesen Pfahl herum gesucht, wo die größte Bewegung der Nadel ist.

Das Instrument wird diejenigen interessieren, welche einen dauernden Ueberfluß an gutem Wasser haben wollen. Brunnenbohrer wissen am besten, wie oft sie in große Tiefen hinabgehen mußten, ohne Wasser zu finden. Die Hunderte von Dollars, welche für fruchtloses Bohren ausgegeben worden sind, hätten gespart werden können, wenn ein „Mansfield Patent Automatic Wasser-Finder“ für fünf Minuten zur Hand gewesen wäre.

Das Instrument zeigt nur unterirdische laufende Wasser in natürlichem Zustande an oder Quellen. Beobachtungen können nur gemacht werden an einem schönen, ruhigen, klaren Tag, in dem Zeitraum von 8 bis 12 Uhr morgens und von 2 bis 4 Uhr mittags; dieses sind die besten Stunden. Der Apparat arbeitet ebensogut im Winter wie im Sommer. Es hat keinen Zweck, ihn zu gebrauchen, wenn Nebel oder Sturm ist oder Regenwolken am Himmel sind.

In allen Fällen, wo der „Mansfield Patent Automatic Wasser-Finder“ gebraucht wird und es sich herausstellen sollte, daß kein Wasser gefunden wurde, wird das Geld zurückgezahlt.

Auszüge aus Referenzen.

Der „Mansfield Automatic Wasser-Finder“ ist eine Erfindung von größter Bedeutung. Die Herren Mansfield & Co. haben schon eine große Anzahl von Anfragen aus allen Teilen der Welt erhalten. Experimente werden jetzt vorgenommen um das Instrument zu gebrauchen beim Suchen nach Öl-Quellen, in demselben Maße wie es gebraucht wird um Wasser zu suchen.

Mr. D. McRary, Fog Warren, Man., schreibt: Ich selbst habe das Instrument für eine Anzahl von Jahren gebraucht, habe es geprüft und gefunden, daß das Gesagte vollständig den Tatsachen entspricht, vorausgesetzt daß es intelligent und nach den Bestimmungen angewendet wird.

hat, und in allen Fällen, wo die Wetterverhältnisse günstig waren, einen guten Vorrat Wasser gefunden. Jeder Farmer kann das Instrument benutzen, indem er es über einen Fied stellt, wo er weiß daß Wasser ist (ausgenommen, daß das Wasser nicht schon am Tagelicht war) und abwartet wie die Nadel arbeitet. Dann nimmt er das Instrument an einen Fied wo er weiß daß kein Wasser ist, und er wird finden, daß die Nadel sich nicht bewegt, etc. etc.

Mr. A. Bottner, Yorton, Sasl., schreibt: Ich habe 6 Jahre Erfahrung im Brunnen-Bohren und Wasser-Suchen. Den Mansfield Patent Automatic Wasser-Finder habe ich nun 2 Jahre, vorher habe ich alles versucht, was angefangen werden kann, ohne Erfolg. Die G. T. P. brachte einen Mann von B. R. mit einem M. P. A. F.; er hatte großen Erfolg, ausgenommen in einem Fall.

Ein gutes Instrument.

Nach vielen Monaten von Erfolgen und Erfahrungen steht es fest, daß 98% von den Brunnen, welche mit dem Mansfield Patent Automatic Wasser-Finder gebohrt wurden, zu dem Vorteil der Farmer oder Städte ausgefallen sind. Drei dieser Brunnen waren Duellen, und die Eigentümer waren nicht fähig, dieselben auszapfen. Die Tiefe der verschiedenen Brunnen schwankt von 21 bis zu 99 Fuß. Die Stadt Lestod, Sasl., hat einen der besten Brunnen. Nachdem die Bohrmaschine 99 Fuß herunter gegangen war, rauschte das Wasser hinauf, und der Brunnen liefert ca. 7000 Gall. den Tag.

Es bedeutet eine Ersparnis für den Farmer, wenn er zuerst den Platz suchen läßt, wo das Wasser ist, bevor er anfängt zu bohren. Mr. U. Englerth, Pun-nichy, Sasl., tut sein Bestes, an jedem Platz wohin er gerufen wird, den Fied zu finden, wo die größten Symptome sind, um einen großen Vorrat Wasser zu finden. Sehr oft dauert es 2 bis 3 Tage um einen wirklich guten Platz zu finden.

Der „Farmers Advocate“ schreibt: Es wird Sie wohl interessieren, daß wie kürzlich mehrere Anfragen betreffs des Mansfield Automatic Wasser-Finders erhalten haben. Der Schreiber erinnert sich sehr wohl der Zeit, wenn der M. P. A. F. zuerst in Canada bei einer Gesellschaft in Hamilton, Ont., und Ost-Canada eingeführt wurde. Ohne jeden Zweifel ist die Notwendigkeit eines solchen Devices größer im Westen von Canada denn im Osten. Und den Farmern in Manitoba, Saskatchewan und Alberta würde sehr geholfen sein durch den Gebrauch eines Instrumentes wie der Mansfield Patent Automatic Wasser-Finder.

Mr. W. W. Balt, Enid P. D., schreibt: Geehrter Herr! Ich erhielt Ihren Brief etc. Es tut mir leid, daß der Erfolg nicht besser war (Brunnen ist eingefallen) aber ich gebe dem Apparat seine Schuld dafür. Wenn möglich, sprechen Sie in der aller nächsten Zeit wieder bei mir vor. Mr. McLead will Sie auch zum Wasser-Suchen haben.

Referenzen.

Table with 4 columns: Name, Address, Name, Address. Lists various individuals and their locations, such as W. W. Balt, Veros, P. D. Enid, Sasl.; W. Klaf, Pun-nichy, Sasl.; Joe Bollmann, Lestod, Sasl.; etc.

Flugschrift wird auf Anfrage frei zugesandt.

Advertisement for Christmas gifts. Text: 'Weihnachts-Geschenke! 15 Jewel schwere, goldgefüllte Armband-Uhren verkaufen wir fast zum halben Preis. Bargains in Silberwaren und anderen Geschenken. M. I. MEYERS, Uhrmacher u. Juwelen-geschäft, Humboldt.'

Advertisement for A. J. Waddell. Text: 'Weihnacht ist nicht mehr fern! Es gibt kein geeigneteres Geschenk als Möbel! Wir haben eine ganze Anzahl schöner u. praktischer Geschenke, wie zum Beispiel: Schaukelstühle, zu Ausnahmepreisen; Bilder in Goldrahmen, komplett zu 2.50; Bilder in Walnußholz-Rahmen, zu 2.50; Ovale Bilder-Rahmen für vergrößerte Photographien zu allen Preisen vorrätig; Bilder-Einrahmen wird von uns besorgt! Grammophone in allen Preislagen! Alle Pathe-Rekords zum halben Preis! Bett-Sprungfedern u. Matratzen aller Art; Tische, Stühle und andere Möbelstücke; Tischdecken, Divandeden, und andere berartige Artikel. Besuchen Sie unseren Laden und wir sind mit Freunden bereit Ihnen unsere Vorräte zu zeigen und die Preise zu nennen. Die Qualität unserer Waren ist die Beste! Wir laden Sie höflichst ein, Ihre Einkäufe hier zu machen und garantieren Ihnen für die Qualität unserer Waren! A. J. WADDELL Möbelhandlung, Humboldt, Sasl.'